



Hanka Błaszowska (AMU Poznań, Polen)

## Gender im Polnischen – strukturelle Möglichkeiten und Usus

Dienstag, 14.11.2023, 14:15-15:45 Uhr

Übungsraum des Deutschen Instituts (Philosophicum I, 01-471)

Polnisch ist eine Sprache mit einem ausgebauten Genussystem. Es hat fünf Genera, wobei drei davon Subgenera des Maskulinums sind. Die Kategorie Genus wird an allen mit dem Substantiv kongruierenden Wortarten (Adjektive, Numeralia, Verben) markiert, weshalb ein konsequentes Gendern problematisch ist. Dies wird sowohl von Sprachbenutzerinnen und Sprachbenutzern als auch von Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftlern als Argument gegen die Movierung und gegen den Gebrauch einer gendergerechten Sprache angeführt. Das generische Maskulinum ist der Hauptmechanismus der sprachlichen Ungleichbehandlung und für die Unsichtbarkeit von Frauen in der Sprache verantwortlich. Insbesondere für die Bezeichnung von Funktionsträgerinnen in hohen Stellungen werden keine movierten Formen verwendet. Das generische Maskulinum erfüllt dabei eine aufwertende Funktion, weshalb viele Funktionsträgerinnen maskuline Bezeichnungen bevorzugen. Ein Beispiel: Die Rektorin der AMU, polnische Sprachwissenschaftlerin, die sich seit Jahren mit viel Engagement für einen gendergerechten Sprachgebrauch einsetzt, verwendet die maskuline Form *rektor* (statt *rektorka*) zur Selbstreferenz und bezeichnet ihre Mitarbeiterinnen als „Assistenten“ (*asystent*) und „Sekretäre“ (*sekretarz*).

Der Vortrag soll einen Überblick über das Sprachsystem des Polnischen und über den Sprachgebrauch im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter geben. Thematisiert wird die Asymmetrie im Bereich des Genus und des natürlichen Geschlechts im Sprachsystem, der asymmetrische Gebrauch weiblicher und männlicher Personenbezeichnungen und die Strategien der Gleichstellung, die mit Beispielen aus dem akademischen Umfeld illustriert werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!